

Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 5 (1950)
Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Das unwahrscheinliche Leben. Von Dr. Heinz Wollereck. Eine moderne Biologie für Alle. Heering-Verlag (Seebuck am Chiemsee) 1950, 334 Seiten, 56 Bildtafeln, Ganzleinen mit Schutzumschlag.

Dieses Buch gibt auf 230 Textseiten und 56 Bildtafeln einen außergewöhnlich reichen Querschnitt durch die Probleme der Biologie. Fast alle fundamentalen Probleme, welche die Lebensforschung bewegen, sind hier gestreift, z. B. die Frage der Herkunft des Lebens (Urzeugung oder Herkunft aus dem Weltraum), die Zusammensetzung des lebenden Plasmas, die Photosynthese, die Fragen der Mutation und der plasmatischen Vererbung. Fast alle Paradestücke des modernen biologischen Unterrichts finden sich in diesem Buche wieder, z. B. Probleme der Mimikry, ferner Regeneration, Explantate, Symbiose, Sinnesphysiologie usw. Man hat stellenweise fast den Eindruck, daß die Geschlossenheit des Buches unter der großen Fülle der erwähnten Tatsachen und Probleme etwas gelitten hat. Dafür ist ein Buch entstanden, das gerade durch seine dem Leben entlehnte Vielfalt der Probleme sehr anregend wirkt und es dem Leser erlaubt, sich ein Bild zu machen von den Fragen, welche die moderne Biologie beschäftigen. Auch die Bildtafeln verstärken den Eindruck des weitgespannten Rahmens dieses Buches, denn vom Spiraalnebel bis zum Fliegenkopf, vom Türkenbund bis zur Seeschlange und zur Tannzapfenechse finden wir in dem Buche aus allen Gebieten der Evolution sehr gute Bilder. W. Bräm

Beiträge zur Fluoreszenzmikroskopie. Herausgegeben von Dr. Fritz Bräutigam und Prof. Dr. Alfred Grabner. Verlag Georg Fromme & Co., Wien 1949. 130 Seiten, 26 Abbildungen, davon 20 vierfarbig, in Halbleinen gebunden.

Die Fluoreszenzmikroskopie nimmt unter den modernen Untersuchungsmethoden in Biologie, Medizin, Chemie und Kriminalistik einen immer breiteren Raum ein. Um so mehr ist es zu begrüßen, daß eine Reihe namhafter Forscher durch die beiden Herausgeber eingeladen wurden, an einem kleinen Sammelband mitzuarbeiten, um von verschiedenen Seiten die Anwendungsgebiete der Fluoreszenzmikroskopie zu beleuchten. Wir begegnen Namen von Pionieren dieser Methode, wie z. B. Strügger (Bakteriologie) und Patzelt (Histologie und Embryologie). Für diejenigen Leser, welche mit der Materie weniger vertraut sind, haben die beiden Herausgeber einen einführenden Artikel über das Wesen der Fluoreszenz geschrieben, aus welchem auch die universellen Anwendungsmöglichkeiten ersichtlich werden. Mehr speziell sind die Arbeiten von Eppinger über die Anwendung auf die Pathologie, Höfler über Pflanzenzellen, Ziegenspeck über Zellulosemembranen und Haberlandt und Köhler (Mineralogie und Petrographie). Wir empfinden es auch durchaus angebracht, daß der Band dem Andenken von Dr. h. c. Max Haitinger gewidmet ist und daß durch Bräutigam das Andenken dieses Begründers der modernen Fluoreszenzmikroskopie in Form einer kurzen Biographie geehrt wird. Ein besonderes Lob verdienen die Illustrationen des Buches, insbesondere die 20 Farbbilder. Man bedauert nur, daß die hohen Druckkosten es nicht erlaubt haben, die Zahl der Bilder dieses ausgezeichneten Buches noch zu vermehren. Dr. Frei-Sulzer

Asien. Fünf Jahrtausende Geschichte. Von Walter Schneefuß. Leykam-Verlag, Graz 1950. 296 Seiten, 6 farbige Karten. Ganzleinen S 45.—.

Fest der weißen Schleier. Eine Forscherfahrt durch Tibet nach Lhasa. Von Ernst Schäfer. Verlag Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1949. 200 Seiten, 31 Abbildungen auf Tafeln. Ganzleinen.

Zwei Bücher, die vom Fernen Osten handeln, wobei das erstgenannte eine Gesamtübersicht nicht nur des Erdteiles, sondern auch des Begriffes „Asien“ zu geben bestrebt ist und den riesigen und heute wieder so bedeutsamen Kontinent vor allem im Lichte seiner uralten und bewegten Geschichte erscheinen läßt. Die Reiche und Kulturen des alten „Orients“, die Geschichte Indiens, des Islams, der Mongolen und Chinas und schließlich die mohammedanischen Großreiche werden eingehend geschildert und in ihrer Dynamik analysiert, sodann die Herrschaft Europas über Asien dargestellt und schließlich Asiens Erwachen sehr plastisch und in ihrer ganzen Tragweite geschildert. Eine sehr nützliche Übersicht aller wichtigen historischen Daten, eine tabellarische Zusammenstellung der Staaten Asiens, eine Reihe farbiger Karten und ein Sachregister geben dem Buch all die notwendigen Attribute eines kleinen Handbuches, das sowohl dem interessierten Laien wie auch dem Praktiker in der Schule sehr willkommen sein wird.

Das zweite Buch handelt von Tibet und hier fast ausnahmslos wieder nur von Lhasa, dem Zentrum des geheim-

nissvollen Landes und auch dem geistigen Zentrum seiner nicht weniger geheimnisvollen Staatsreligion. Der Verfasser, der im Jahre 1939 längere Zeit als Leiter einer großangelegten und auch von den Tibetanern nicht nur geduldeten, sondern geradezu geförderten Expedition in Lhasa weilte und sowohl mit dem Regenten wie auch mit allen wichtigen Würdenträgern und Priestern Kontakt fand, hat eine Fülle der interessantesten und zum Teil auch sehr seltsamen Erlebnisse und Tatsachen zu berichten, so daß das Buch auch zu einer spannenden Lektüre wird. Die Bilder haben zum Teil ausgesprochenen Seltenheitswert und geben mehr als die meisten früheren Publikationen einen Einblick in die seltsame Welt der Tibetaner. Eine eingehende Schilderung der Neujahrsfeierlichkeiten in Lhasa, des „Festes der weißen Schleier“, an dem die Expeditionsteilnehmer teilnehmen durften, beschließt das aufschlußreiche Buch. Scheiberpflug

Weg ins Schilf. Erlebnisse mit Tieren. Von Otto Koenig. Ullstein-Verlag, Wien.

Der Verfasser ist ein Vertreter der modernen Tierpsychologie, welche die Lebewesen in ihrer natürlichen Umwelt studiert. In der Tat bringt die „vergleichende Verhaltensforschung“ interessante Einblicke in die Stammesgeschichte der Tiere und ist besonders für die Vögel schon weitgehend ausgearbeitet worden. In der biologischen Station Wilhelmshagen an den Hängen des Wienerwaldes steht dem Verfasser als Leiter einer begeisterten Arbeitsgemeinschaft heute auch ein geeigneter Arbeitsort zur Verfügung. Das Buch schildert, wie es soweit kam. In anspruchsloser Form erzählt der Verfasser, wie er schon als Knabe nichts Schöneres kannte, als der Tierwelt nachzustoßern. Einen besonders breiten Raum nehmen die Beobachtungen am Neusiedler See ein, wo der Verfasser bald allein, bald mit Kameraden oder mit seiner Frau ungezählte Tage damit verbrachte, im Schilf zu liegen und das Leben der verschiedenen Rallen, Reiher, Rohrdomeln, Frösche und all der vielen kleinen, den Sumpf bewohnenden Säuger zu belauschen. Andere Forscher, welche daheim im Laboratorium mit elektrischem Licht und fließendem kaltem und warmem Wasser ihre Untersuchungen durchführen, machen sich wahrscheinlich keinen Begriff von den Unilden, denen der vergleichende Verhaltensforscher ausgesetzt ist.

In diesem Sinn ist die Lektüre des Buches jedem Naturfreund und besonders jedem jungen Naturforscher zu empfehlen, denn es zeigt eindrucklich, daß man nicht in ferne Länder zu reisen braucht, um abenteuerliche Beobachtungen der Tier- und Pflanzenwelt zu machen. Der Verfasser beweist in dem Kapitel über seine Beobachtungen in Sizilien, daß er sich auch in anderen Ländern zurecht findet. 48 Bildtafeln schmücken das anregende Buch. M. Frei-Sulzer

Führer zu Petrographisch-Geologischen Exkursionen im Schwarzwald und Kaiserstuhl. Von Heones, Mehnert, Schneiderhöhn. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart (Erwin Nägele).

Da die Schweiz trotz ihrer sonstigen großen Mannigfaltigkeit der Gesteine fast keine Gelegenheit bietet, vulkanologische Erscheinungen zu studieren, werden von den Lehranstalten unseres Landes zahlreiche Exkursionen in das Gebiet des Schwarzwaldes und des Kaiserstuhls durchgeführt. Es mag daher angebracht erscheinen, auch in unserer Zeitschrift auf den neuen Exkursionsführer hinzuweisen, welcher im September 1949 für die Hauptversammlung der deutschen mineralogischen Gesellschaft zusammengestellt wurde. Der Führer enthält außer Übersichtskarten und geologischen Profilen durch die wichtigsten Aufschlüsse auch die nötigen Angaben über die Petrographie und Vorschläge für eine zweckmäßige Gestaltung des Exkursionsprogrammes. Viele Lehrkräfte werden es bedauern, daß es nicht möglich war, im gleichen Bändchen auch noch die häufig von der Schweiz aus besuchten Höhgauer Vulkane (Hohentwiel und Nachbargebiet) aufzunehmen. M. Frei-Sulzer

Polarforschung. Herausgegeben vom Archiv für Polarforschung in Kiel. Weserland-Verlag, Holzminden.

Geographen, Meteorologen, Geophysiker, Politiker und Strategen, Biologen und Freunde der abenteuerlichen Entdeckungen seien auf die in Kiel herausgegebene Zeitschrift für Polarforschung aufmerksam gemacht. Jedes Heft bietet auf den verschiedensten Gebieten so viel Anregung, daß sich ein genaueres Durcharbeiten der Zeitschrift wirklich lohnt. Man merkt dann auch, wie die einzelnen Nationen in aller Stille die Erforschung der Arktis und Antarktis weiterreiben, wobei die Motive dazu ganz verschieden sind. Auch im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Ost und West sind die Probleme der Erschließung des arktischen Raumes von höchstem, aktuellem Interesse.

G. Studer